

Haushaltsrede 2008

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Diesmal werden wir, die UKB die Gallier außen vor lassen. Schließlich geht es ja ums Kalletal.

Der Haushalt 2008 in seiner vorläufigen Form, mehr ist es wohl nicht bei all den vorläufigen und angenommenen Werten, unterscheidet sich zwar in seiner Form, nicht aber in seinem Inhalt von seinen Vorgängern. Dennoch möchte ich schon an dieser Stelle vor der Verwaltung, im erster Linie vor unserem Kämmerer und seinen Mitarbeitern den Hut ziehen, wenn ich einen hätte. Die Umstellung des Haushalts ist unter gegebenen Umständen eine enorme Leistung, die unwahrscheinlich viel persönlichen Einsatz erforderte und erfordert. Vielen Dank hierfür.

Vielen Dank auch an alle, die notwendige aber unpopuläre Entscheidungen mitgetragen haben, auch wenn diese im Moment zum persönlichen Nachteil waren.

Jedoch!

Uns, dem Rat ist es bisher nicht gelungen das erhebliche Defizit im Haushalt auszugleichen.

Wie auch ?

Schließlich geben wir den weitaus größten Teil unseres Geldes für Dinge aus, die wir nicht beeinflussen können. Kreisumlage ect.

Dennoch sollten wir nicht aufhören nach Möglichkeiten zu suchen unseren Haushalt ausgeglichener zu gestalten. Unserer Meinung nach müssen wir dies dringender denn je tun, um Mittel bereit zu stellen die wir dringend benötigen, um unsere Gemeinde auf einen guten Weg ins neue Jahrtausend zu bringen. Den eigentlichen Start haben wir aber, wie wohl fast alle Kommunen in Deutschland, verschlafen. Dennoch sollten wir die sich hier bietende Chance ergreifen, mutige, ungewöhnliche und neue Wege gehen, um unserem Kalletal eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu bieten.

Eines der größten Probleme der Zukunft besteht nicht etwa in der mehr als schlechten Finanzsituation der Gemeinde, sondern im Wandel der Zusammensetzung und der Zahl der Einwohner im Kalletal, dem sogenannten demographischen Wandel. Für die Gemeinde Kalletal heißt das, der Bevölkerungsdurchschnitt wird immer älter, und die Gesamtzahl der Bevölkerung nimmt ab.

Welche Auswirkungen hat das?

Einige Auswirkungen spüren wir heute schon recht deutlich, andere werden eintreten, wenn wir nicht gegensteuern.

Immer mehr Gebäude bzw. Wohnungen stehen leer. Damit sinkt der Wert der Immobilien.

In den Vereinen fehlen aktive Mitglieder.

Kosten für die Grundversorgung wie Wasser, Abwasser, Müllabfuhr steigen, da immer weniger Abnehmer die Kosten hierfür bezahlen müssen.

Soziale Einrichtungen können nicht mehr in vollem Umfang aufrecht erhalten werden.

Kindergärten werden geschlossen, ihnen fehlen schlicht die Kinder.

Das gleiche gilt für einige Schulen.

Betriebe wandern ab, da ihnen die Arbeitskräfte fehlen.

Das ganze funktioniert wie eine Spirale!

Je unattraktiver das wohnen und leben im Kalletal wird, desto mehr Bürger wandern ab und je mehr Bürger abwandern desto unattraktiver wird das Leben in unserer Gemeinde.

Wir stehen am Anfang der Spirale!

Erste Schritte dieses aufzuhalten sind gemacht worden. Viele weitere müssen folgen. Schaffen können wir es nur zusammen, über Ortsteilgrenzen, Vereinsgrenzen, Altersgrenzen, und Parteigrenzen hinweg.

**Viele der zu treffenden Entscheidungen werden wehtun, da man
liebgewordenes aufgeben muss, um Energien und Mittel freizusetzen, die
dringend benötigt werden.**

**Wir müssen den unserer Meinung nach richtigen und wichtigen von der CDU-
Fraktion geforderten Flyer mit Leben füllen.**

**Wir müssen gute Gründe liefern, weshalb junge Familien sich im Kalletal
niederlassen sollen, warum Firmen im Kalletal investieren sollen.**

**Nur wenn uns dies gelingt hat die Verwaltung in Zukunft die Chance einen
ausgeglichenen Haushalt zu erstellen.**

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft hierüber einmal nachzudenken.

Andreas Sandmann